

Unsere Gemeinde



Friedenskirche

Evangelische Kirchengemeinde Hanau-Kesselstadt

März - April - Mai

2022

Jahrgang 40

- Tauffest an Pfingsten S. 4
- Hanau feiert 425 Jahre Neustadt S. 8
- Bischöfin hält Adventsempfang in Kesselstadt S. 11
- Karl-Heinz Reinke-Weststadtbüro verliert einen seiner Väter S. 13
- 350. Todestag Heinrich Schütz S. 19
- Bibelreihe: Der Prophet Hosea S. 20



Vorangestellt

Ich glaube nur, was ich sehen oder anfassen kann...



...so erzählt bereits die Bibel von einem der Jünger Jesu. Eine Abbildung sehen wir auf dem Titelbild. „Ungläubiger Thomas“ wird er genannt. Dabei ist er nur ein Frager, ein kritischer Geist.

Hinterfragt alles, heißt es heute. „Woher wissen Sie, dass Sie zu denen gehören, deren Ehe nicht scheitern wird?“ frage ich oft Brautpaare. Kurzes Schweigen, ein Blick zueinander. „Wir vertrauen darauf“. Was sollen sie auch sagen. Da gibt es keine Beweise, nichts zu sehen oder anzufassen, keine Garantien, keine Sicherheiten. Aber die Brautleute ahnen, dass sie etwas wagen müssen, um viel zu gewinnen.

„Leben kann man nur vorwärts, das Leben verstehen nur rückwärts“ formulierte es Søren Kierkegaard. Das ist auch die Absicht der Bibel. Sie ist kein Geschichtsbuch. Sie ist ein Geschichtenbuch,

das die Vergangenheit deutet. Sie erzählt von Gottes Liebe zu seiner Schöpfung, von seinem Weg mit uns. Sie berichtet von Menschen, die sich auf diesen Gott verlassen, ihm bei ihren Entscheidungen vertrauen. Ingeheim hat sie immer uns im Blick und umwirbt uns. Wagt es wie Abraham und Sara, wie David und Daniel, wie Petrus, Maria von Magdalena und Paulus. Vertraue Gott und du wirst erfahren, dass der Weg lohnt.

Ich glaube nur, was ich sehen oder anfassen kann. Thomas zweifelt die Berichte seiner Freunde an. Die Bibel erzählt, dass Jesus versucht, ihm zu helfen. Er sei gekommen und Thomas habe seine Finger in die Wunden des Gekreuzigten gelegt. Das habe auch ihn überzeugt. Spätere Texte behaupten, er sei bis nach Indien gereist, um dort für den christlichen Glauben zu werben.

Ist die Geschichte so abgelaufen? Und selbst wenn: würde es unsere Fragen beantworten, die Zweifel zerstreuen? Wir leben alle vorwärts, ins Ungewisse. Von Voraussetzungen, die wir nie beweisen können, bewiesen bekommen. Von der Liebe zwischen Eltern und Kindern, zwischen Frauen und Männern, zwischen Freundinnen und Freunden. Dass Brücken stabil sind und morgen die Sonne wieder aufgeht.

Fragen und zweifeln Sie ruhig, aber bleiben Sie nicht stehen. Das Leben geht weiter und Gott ist da wenn Sie ihn lassen.

Ihr

A photograph of a handwritten signature in black ink on a light-colored background. The signature reads "Pfarrer Stefan Rabenau". The word "Pfarrer" is written in a cursive script, and "Stefan Rabenau" is written in a more formal, slightly cursive script.

Überblick

Gottesdienste rund um Ostern

14. April	18.00 Uhr	Gründonnerstagsgottesdienst mit Abendmahl (?), Pfr. Rabenau
15. April	10.30 Uhr	Karfreitagsgottesdienst, Pfr. i.R. Roos
17. April	10.30 Uhr	Ostersonntagsgottesdienst mit Abendmahl (?), Pfr. Rabenau
18. April	10.30 Uhr	Ostermontagsgottesdienst, n.N.



Gottesdienste

06. Mrz.	10.30 Uhr	Gottesdienst, Pfr. i.R. Well
13. Mrz.	10.30 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Rabenau
20. Mrz.	10.30 Uhr	Gottesdienst Pfr. Rabenau
27. Mrz.	16.30 Uhr	Gottesdienst Pfrin. Schröder
03. Apr.	10.30 Uhr	Gottesdienst Pfr. Axmann
10. Apr.	10:30 Uhr	Gottesdienst, Lektor Haas
14. Apr.	18.00 Uhr	Gründonnerstagsgottesdienst mit Abendmahl (?), Pfr. Rabenau
15. Apr.	10.30 Uhr	Karfreitagsgottesdienst, Pfr. i.R. Roos
17. Apr.	10.30 Uhr	Ostersonntagsgottesdienst mit Abendmahl (?), Pfr. Rabenau
18. Apr.	10.30 Uhr	Ostermontagsgottesdienst, n.N.
24. Apr.	10.30 Uhr	Gottesdienst Pfr. Axmann
01. Mai.	10.30 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Rabenau
08. Mai.	10.30 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Dr. Ebersohn
15. Mai.	10.30 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Rabenau
22. Mai.	10.30 Uhr	Gottesdienst, Lektor Haas
26. Mai.	10.30 Uhr	Zentraler Himmelfahrtsgottesdienst, s. Artikel S. 9
29. Mai.	10.30 Uhr	Gottesdienst, Pfr. Rabenau

Alle Gottesdienste in diesen Zeiten wie immer unter Vorbehalt...

Inhalt

Vorangestellt	S. 2
Überblick	S. 3
Hanauer Tauffest	S. 4
Weltgebetstag	S. 5
Fastenzeit	S. 7
425 Jahre Neustadt	S. 8
Adventsempfang	S.11
Corona	S.12
Karl Heinz Reinke	S.13
Nachruf Reinke	S.14
Undine Möbus	S.14
Anstrich JUZ	S.15
Modellprojekt JUZ	S.16
Portrait Heike Bauer	S.17
Gruppenraum Kita	S.18
Todestag Heinrich Schütz	S.19
Bibelreihe „Hosea“	S.20
Werbung	S.21
neue Chorleiterin	S.22
Geburtstage, Bestattungen,	S.22
Kinderseite, Rätsel	S.20

Eingeladen

Hanauer Tauffest an Pfingsten Gottesdienst und Fest im Licht- und Luftbad

Licht **L**uft **B**ad
Hanau e.V. seit 1894



Grafik & Foto: Licht- und Luftbad Hanau e.V.

Mit der Taufe feiern wir Gottes großes „JA“ zu uns, das unser ganzes Leben lang gilt, egal welchen Weg wir nehmen. Viele Kinder – aber auch Erwachsene – sind nicht getauft. Dies hat ganz unterschiedliche Gründe, die wir achten und respektieren. Vielleicht fehlte aber bislang einfach die richtige Gelegenheit. Jetzt ist sie da, und das in einem ganz besonderen Ambiente!

Die evangelischen Kirchengemeinden im Kooperationsraum Hanau laden gemeinsam zum Tauffest unter freiem Himmel ein. Es wird am Pfingstsonntag, 5. Juni 2022 im Licht- und Luftbad Hanau gefeiert. Das großzügige Freizeitgelände liegt auf einer Insel inmitten der Kinzigschleife im Stadtteil Lamboy.

Das Fest beginnt mit einem fröhlichen Gottesdienst. Darin werden die Kinder (vielleicht auch Jugendliche und Erwachsene) von der Pfarrerin/ dem Pfarrer ihrer Gemeinde getauft.

Mit dabei sind Pfarrer Stefan Axmann (City-Pastoral), Pfarrer Wolfgang Bromme (Kirche am Limes), Pfarrer Dr. Merthen Rabenau (Friedenskirche Kesselstadt) und Pfarrerin Kerstin Schröder (Stadtkirchengemeinde).

Der Gottesdienst mündet in ein buntes Fest für Groß und Klein. Ein gemeinsames Kaffee- & Kuchenbüffet der Tauffamilien sorgt für die nötige Stärkung. Mit Spielangeboten für die Kinder und Live-Musik der Hanauer Band „The Bridge Acoustic Groove“ geht es weiter. Bei der Veranstaltung werden selbstverständlich die dann aktuellen Corona-Regeln beachtet.

Kein Aprilscherz: Bei einem Info-Abend am 1. April 2022 können interessierte Eltern erst einmal unverbindlich teilnehmen und mehr über Ablauf und Idee des Festes erfahren. Dieser Abend findet online statt. Die Anmeldung erfolgt einfach per Mail an eine der mitwirkenden Pfarrer*innen. Für das Tauffest selbst ist dann eine schriftliche Anmeldung bis 25. April 2022 erforderlich. Nähere Infos gibt es online unter www.tauffest-hanau.de sowie in einem Flyer, den wir Ihnen auf Wunsch gerne zusenden.



Foto: Brigitte Betz

Eingeladen

England, Wales und Nordirland

Zukunftsplan: Hoffnung

**WELTGEBETSTAG
MIT KINDERN
2022**



Ein Fest für Familien – unter freiem Himmel
am Sonntag, 6. März 2022

Ankommen und Brunchen zwischen 12:00 und 13:00 Uhr

Unser Buffet bietet:

Englische Pie-Soup, vegetarisch und mit Fleischklößchen, dazu Weißbrot;
Würstchen, Sandwiches, verschiedene Cookies zum Nachtisch, Tee und Kaffee

Bitte selbst für die Familie mitbringen:

Suppentassen, Teller, Trinkgefäße, Besteck, kalte Getränke, weitere Speisen für den eigenen Bedarf, besonders bei
Nahrungsmittelunverträglichkeiten

Mitmach-Gottesdienst für Kleine und Große um 13:00 Uhr

Anschließend Spiel- und Bastelangebot

Ende der Veranstaltung spätestens 15:00 Uhr.

Ort: Vogelschutzgelände im Wald zwischen Großauheim und Großkrotzenburg

Wir sind zu Gast auf dem Grundstück des Vogelschutzvereins Großauheim. Das Gelände ist eingezäunt. Es gibt eine kleine Überdachung, sowie Sitzgarnituren. Ein WC ist vorhanden. Bitte geeignete Kleidung und Schuhe tragen. Die Kinder dürfen auf dem Grundstück herumlaufen.

Anfahrt: Hanau, Depotstraße/Alter Kahler Weg, in den Wald fahren, nach 100m rechts, ca. 800m parallel zur Bahnlinie durch den Wald (Forstweg, Schranke offen) bis zur großen Wiese, dort parken. 50m Fußweg bis Vogelschutzgelände. Geodaten große Wiese (Parkplatz): 50.095203, 8.970101

Evangelische und Katholische Kirche in Hanau und Großkrotzenburg laden gemeinsam ein.

Ansprechpersonen:

Pfarrerin Kerstin Schröder | ☎ (06181) 31275 | ✉ kerstin.schroeder@ekkw.de
Gemeindereferentin Birgit Imgram | ☎ (06181) 959013 | ✉ birgit.imgram@bistum-fulda.de

Zur Finanzierung erbitten wir vor Ort eine Spende. Im Gottesdienst wird es außerdem eine Kollekte geben.

Wir bitten um **Anmeldung bis 1. März 2022** online im Portal *Church-Events* auf der Seite www.kircheamlimes.de

Corona-Info: Es gilt die 3G-Regel. Wer geimpft, genesen oder getestet (max. 24h) ist, kann teilnehmen.

Ein entsprechender Nachweis ist erforderlich. Für Kinder und Jugendliche gilt das Testheft der Schule.

Bitte medizinische Mund-Nasen-Bedeckung tragen.

Eingeladen

Jubiläumskonfirmation

Zwei Jahre lang fielen die Jubiläumskonfirmationen Corona- bedingt aus. In diesem Jahr wollen wir es wieder versuchen, das Fest zu begehen. Wir wollen am 25. September feiern und dazu diejenigen einladen, die 2020, 2021 und 2022 ihr Jubiläum gefeiert hätten.

In einem Vortreffen wollen wir miteinander alles Notwendige gemeinsam besprechen.

Wir treffen uns am

Donnerstag, dem 12. Mai 2022 um 17 Uhr im Gemeindezentrum Helmholtzstr. 53c.

Wenn Sie vor 25, 50, 60, 65, 70, 75 oder gar 80 Jahren konfirmiert wurden: Kommen Sie, erzählen Sie von diesem Termin weiter und laden Sie Interessierte ein. Bringen Sie bitte möglichst viele Adressen von Ihren Mitkonfirmierten mit, damit wir viele einladen können. Auch wenn Sie nicht in Kesselstadt konfirmiert wurden, sind Sie zum Vortreffen und zur Teilnahme an der Jubiläumskonfirmation herzlich eingeladen.

Anmeldung zum Konfirmandenunterricht

Wir laden alle Mädchen und Jungen ein, die im nächsten Jahr die 8. Klasse besuchen bzw. zwischen 13 und 14 Jahre alt werden, am Konfirmandenunterricht teilzunehmen. Der Konfirmandenunterricht für das Jahr 2022/2023 wird kurz vor den Sommerferien beginnen und nächstes Jahr vor den Sommerferien mit der Konfirmation enden.

Die Anmeldung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden erfolgt am

17. Mai von 18 bis 19.30 Uhr im Gemeindezentrum Helmholtzstr..

Bitte bringen Sie -falls vorhanden, z.B. im Stammbuch- den Tauftermin mit.

Ihr Weg zu uns

Pfarrer Dr. Merten Rabenau

An der großen Hufe 1a
Telefon 22576, Fax 22549

Mail:

Pfarramt1.Hanau-Kesselstadt@ekkw.de

Weststadtbüro

Kurt-Schumacher-Platz 8

Sprechzeiten: Mo - Do.10 - 15.00 Uhr

Telefon 5071878

Mail:

Stadtteilbuero-weststadt@t-online.de

Gemeindebüro

Sandra Dames

Castellstraße 9

Öffnungszeiten:

Mo 15-18 Uhr / Do 9-12 Uhr

Telefon 259875

Mail: hanau-kesselstadt.

gemeindebuero @ekkw.de

Internet

www.kirchenkreis-hanau.de/

[Kirchengemeinden/hanau-](http://Kirchengemeinden/hanau-Kesselstadt/)

Kesselstadt/

Jugendzentrum

Helmholtzstraße 53c

Tel. 259268 und Tel. 20667

Kindertagesstätte

Castellstraße 9 Tel. 4288630

Mail:

kita.friedenskirche.hanau@ekkw.de

Kinderhort

Castellstraße 9 Tel. 4288631

Mail:

hort.friedenskirche.hanau@ekkw.de

7 Wochen ohne - Warum fasten wir eigentlich?



Die Fastenaktion der evangelischen Kirche

Die Aschenweihe und der Empfang des Aschenkreuzes gehören zu den heilswirksamen Zeichen, den Sakramentalien der katholischen Kirche. Auch in der evangelischen Kirche kann das Aschekreuz gespendet werden.

Heutzutage kann man das Fasten aber auch anders auslegen, indem man von Aschermittwoch bis Karsamstag auf Dinge verzichtet, an die man sich gewöhnt hat, die aber einem vielleicht gar nicht guttun. Zu viel Fernsehen, zu wenig Bewegung, ständig am Handy oder in sozialen Netzwerken unterwegs. Auch besitzen wir vermutlich zu viel, was wir gar nicht benötigen.

Auf Dinge zu verzichten, fällt vielleicht am Anfang schwer, kann aber auch sehr befreiend wirken. Eine Last die wir weniger mit uns rumschleppen! Versuchen Sie es und vielleicht stellen Sie fest – das brauche ich gar nicht mehr, oder so ist es viel besser!

Elke Meves

Vor seinem Tod ging Jesus in die Wüste und fastete 40 Tage lang.

Seit Jesu Tod erinnern sich Christen in den Wochen vor Karfreitag an das Leiden und Sterben Jesu Christi und bereiten sich auf Ostern vor, auf die Botschaft von der Auferstehung.

Die sogenannte Fasten- oder Passionszeit beginnt mit dem Aschermittwoch und endet am Karsamstag. Die Bezeichnung Aschermittwoch kommt von dem Brauch, an diesem Tag im Gottesdienst die Asche der verbrannten Palmzweige des Vorjahres zu weihen und die Gläubigen mit einem Kreuz aus dieser Asche zu zeichnen.

Eingeladen

Hanau feiert 425 Jahre Neustadt Neustadtgründer in Marienkirche bestattet

Mit der Capitulation des Grafen Philipp Ludwig II. wurde 1597 die Gründung der Neustadt und die Ansiedlung der Glaubensflüchtlinge möglich. So sind die Menschen von damals und ihre Nachkommen heute, die zu einem Teil weiterhin der Wallonisch-Niederländischen-Gemeinde angehören, dem Neustadtgründer sehr verbunden.

Sie führen als damalige Wallonische - und Niederländische - Gemeinde ihre Gründung auf eben diese Tatsache zurück, dass sie diese Neustadt erbauten und frei ihre reformierten Gottesdienste feiern konnten. Kurz zuvor hatte der junge Graf das reformierte Bekenntnis in seiner Grafschaft und somit auch an der Hanauer Marienkirche eingeführt.

Somit ist die Marienkirche in der Altstadt nicht nur schon seit 1523 die erste Kirche der Reformation in der gesamten Grafschaft, sondern auch die erste reformierte Kirche nach Calvinistischem Bekenntnis.

Dieses war dem Grafen durch seine Erziehung ans Herz gewachsen. Graf Philipp-Ludwig II. liegt – leider schon 1612 verstorben – bis heute in der Gruft der Hanauer Marienkirche bestattet. Sein Engagement für die Glaubensflüchtlinge schlägt bis heute eine Brücke aus der Altstadt zur Neustadt.

Zur Stadtentwicklung gehören auch die Neuansiedlung von jüdischen Menschen ab 1603 in der heutigen Nordstraße, der Zuzug von Menschen römisch-katholischen Glaubens in der Neuzeit sowie die geflohenen Menschen nach dem 2. Weltkrieg.

Der Zuzug von Menschen auf Arbeitssuche zuerst aus den Ländern Südeuropas und dann aus der Türkei hat das Stadtbild erneut verändert. Aktuell zwingen Armut, Hunger, Verfolgung und Kriegswirren immer wieder Menschen aus dem arabischen Kontext zum Verlassen ihrer Heimat.

Auch sie gehören inzwischen zum Stadtbild. Hanau ist über die Jahrhunderte zu einer bunten Stadt mit vielen Menschen unterschiedlicher Ge-

schichten und Kulturen geworden.

Das Jubiläum der Neustadt ist ein guter Grund diese Vielfalt und Diversität der Stadtgesellschaft zu feiern und zugleich an einer Weiterentwicklung einer inklusiven Stadt mitzuwirken. Diese Aufgabe hat sich die Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck mit dem Kirchenkreis Hanau gesetzt.

Dazu wurde Pfarrer Horst Rühl für die Planung und Durchführung der Aktivitäten seitens der Landeskirche gewonnen und beauftragt. Teilhabe und Mitgestaltung sind keine Ziele, die am Stadtrand von Hanau enden. Sie haben damals in die ganze Grafschaft gewirkt, die sich auch ein ganzes Stück des Kinzigtales nach Nordosten und bis nach Münzenberg erstreckte. Hanau feiern heißt, gezielt in die Zukunft zu schauen. Das hat sich die Evangelische Kirche zum Ziel gesetzt und lädt darum unter dem Arbeitstitel:

„Vielfalt voll normal – und siehe, es war sehr gut!“ – Hanau als inklusive Stadt zu den hier aufgeführten Veranstaltungen ein:

Predigtreihe: „Mensch! – Bild Gottes!“
mit Chorpässagen aus Haydns Schöpfung

**Samstag, 21.05.2022, 19.00 Uhr,
Marienkirche**

mit Stadtverordnetenvorsteherin Beate Funck, Pfarrerin Katrin Kautz und Pfarrer Horst Rühl und einer anschließenden **Nacht der Kirche**.

Nach der gottesdienstlichen Eröffnung sind Kirchen-, Gruft- und Orgelführungen sowie Tanz und Kabarett in der Kirche geplant. Ein Film über Günther Jacob und sein Modell der Altstadt wird zu sehen sein. Die Nacht beschließt ein Nachtwächter mit einer Stadtführung, an deren Ende ein Segen in der Marienkirche stehen wird.

Eingeladen

**Himmelfahrt, 26.05.2022, 15.00 oder
17.00 Uhr
Freiheitsplatz, Hanau**

mit ökumenischer Beteiligung, Pfarrer Merten Rabenau und Pröpstin Sabine Kropf-Brandau

Die Vielfalt der Schöpfung ist ein Grund zu feiern. Mit einer bunten Beteiligung von Menschen gestalten wir einen Gottesdienst auf dem Freiheitsplatz. Dieser ist das städtische Symbol für die Zusammengehörigkeit von Altstadt und Neustadt. Er entstand erst 1777 aus dem Einreißen der Stadtmauern und dem Auffüllen des Grabens zwischen Alt- und Neu-Hanau.

**Sonntag Exaudi, 29.05.2022, 10.30 Uhr,
Marienkirche**

mit Prälat Dr. Martin Dutzmann, Beauftragter der EKD bei der Bundesregierung und anschließendem **Kirchkafee**

Prälat Dr. Dutzmann ist ein Kenner der politischen Arbeit von Regierung und Parlament und verfügt mit seinem Büro in Berlin über vielfältige Kontakte. Er ist ein profilierter Prediger und wird die Brücke von der Vielfalt der Schöpfung zur Mitwirkung an einer inklusiven Gesellschaft schlagen.

**Festkonzert: Haydns Schöpfung
Pfingstsonntag, 05.06.2022, 19.00 Uhr,
Christuskirche
mit der Hanauer Kantorei**

**Tafel der Vielfalt zwischen Altstadt und Neustadt mit interreligiöser Feier
Pfingstmontag, 06.06.2022, 12.00 Uhr,
Freiheitsplatz**

mit Dekan Dr. Martin Lückhoff

Aus den Erfahrungen mit der Tafel der Toleranz wuchs der Gedanke, eine Tafel der Vielfalt mit allen anderen Konfessionen und Religionen zu gestalten.

**Interreligiöser Stadtrundgang
Donnerstag, 09.06.2022, 18.00 Uhr – vor dem
Hotel zum Riesen, Am Heumarkt
mit Inge Rühl**

Ein Weg durch die Hanauer Innenstadt mit dem Fokus auf die Orte, die die bunte religiöse Vielfalt unserer Gesellschaft widerspiegeln.

**Öffnung der Gruft der Marienkirche
21.05. – 06.06.2022 sowie 10.-12.06.2022
(Lambofest)**

Die historische Begräbnisstätte in Hanau, die die Geschichte seit der Neustadtgründung aufscheinen lässt, wird zu festen Zeiten und nach den Gottesdiensten zugänglich sein.

**Fest der Religionen– Thema Schöpfung
03.07.2022– Aula der Karl-Rehbein-Schule
mit Pfarrerin Katrin Kautz**

Die weiteren Veranstaltungen 2022 werden mit dem nächsten Gemeindebrief veröffentlicht.

Impressum
Herausgeber: Kirchenvorstand der ev. Friedenskirche Kesselstadt
V.i.S.d.P.: Elke Meves, Georg-Wolff-Str.7a, 63454 Hanau
Redaktion: Yvonne Frank, Elke Meves, Merten Rabenau

Erscheinungsweise: viermal im Jahr
Auflage: 2100
Druck: Gemeindebriefdruckerei
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder

Mitgeteilt

Wir singen den Advent herbei

...trotz Schnee und Corona

Das hatten weder Chor noch Posaunenchor in ihrer langen Geschichte jemals erlebt.

Coronabedingt wurde die alljährliche Veranstaltung ins Freie verlegt.

Dort begann es aber pünktlich kurz vor dem Beginn des Singens heftig zu schneien.



Posaunenchor und Kirchenchor trotzen den Naturgewalten



Schneedurchweichte Noten und Schneehäufchen machen Umblättern fast unmöglich.

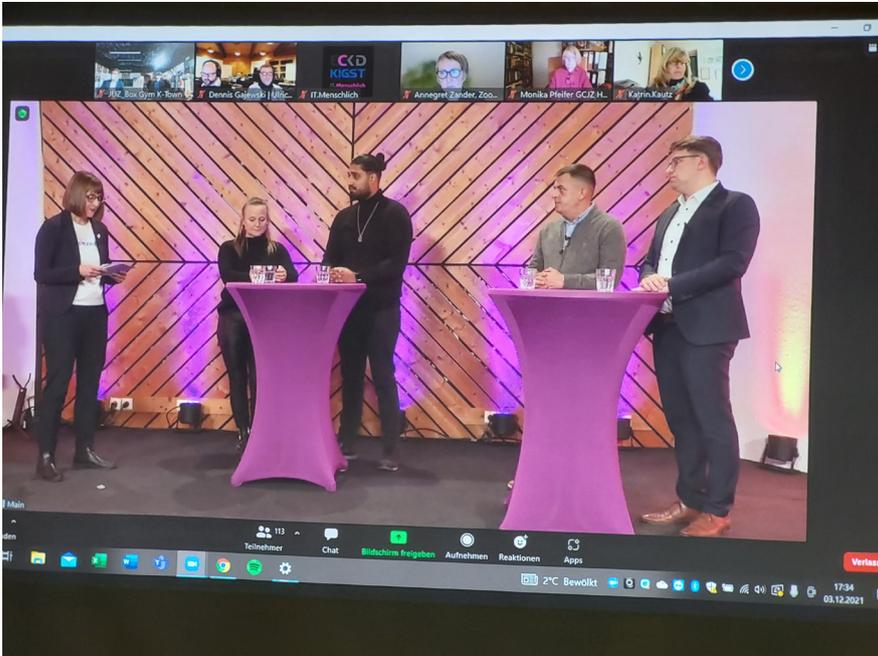
Innerhalb von Sekunden bildeten sich auf den Notenständern kleine Schneehaufen!

Tapfer hielten alle durch, völlig durchnässt und durchgefroren beendeten wir die Veranstaltung nach einem gekürzten Programm.

Immerhin bis zu 12 Besucherinnen und Besucher trotzten mit uns der Witterung.

Merten Rabenau

Bischöfin hält Adventsempfang in Kesselstadt



„So sah das Podium auf dem Computermonitor aus...“

Die stark steigenden Coronazahlen verhinderten eine Präsenzveranstaltung, bei dem die Gäste auch die Möglichkeit erhalten sollten, das Jugendzentrum und Jugendliche kennenzulernen. Kurzerhand wurde die Veranstaltung ins Internet verlegt. Die Gäste nahmen vor ihren eigenen Computern und Handys an der Veranstaltung teil.

Der Kirchenvorstand freute sich über die Ehre, dass die Arbeit unserer Gemeinde und des Jugendzentrums so weitreichende Anerkennung erhielt.

Die Vorstellung der Arbeit des JUZ findet sich auch bei Youtube: www.youtube.com/watch?v=Y3y7TutXc9g

Merten Rabenau

Alljährlich im Advent lädt der Bischof zu einem Adventsempfang.

In der Vergangenheit fand dieser Empfang stets in Kassel statt. Bischöfin Monika Hofmann wollte neue Wege beschreiten. Ihre Idee war, an einem anregenden Ort mit einer anregenden Podiumsdiskussion Menschen zusammenzubringen. Das Gemeinde- und Jugendzentrum Kesselstadt erschien ihr dazu ein geeigneter Ort.

Christoph Lübcke, der Sohn des ermordeten Kasseler Regierungspräsidenten wurde angefragt, ebenso Armin Kurtovic und Etris Hashemi, Betroffene des rassistischen Anschlags in Hanau. Mit Antje Heigl, seit 30 Jahren Sozialarbeiterin im JUZ war das Podium vollständig.



„...so vor Ort im Gemeindezentrum Helmholtzstraße“

Corona, Corona

Keiner kann es mehr hören, aber das Virus ist allgegenwärtig. Fast alle Veranstaltungen, die wir im letzten Jahr geplant hatten, mussten wir -meist kurzfristig- absagen.

So auch im Dezember unsere traditionelle Adventsfeier, die der Festausschuss gut vorbereitet hatte. Wir überlegten lange, wie wir alle Hygienemaßnahmen einhalten und umsetzen konnten. Doch dann stiegen die Inzidenzwerte so hoch, dass wir weder unsere Gäste noch uns selbst der Gefahr einer Ansteckung aussetzen wollten.

Auch der Weihnachtsgottesdienst in der Kirche wurde nicht wie früher üblich dicht gedrängt, sondern mit Abstand und "2 G"- Regel gefeiert. Einen sehr stimmungsvollen Gottesdienst konnten die Besucher eine Stunde später, in verkürzter Form, im Kirchengarten erleben.

Unser Kirchenvorstand hatte an allen Weihnachtstagen sehr viel zu tun. Vor jedem Gottesdienst musste der Impfstatus der teilnehmenden Personen überprüft werden. Um lange Schlangen zu vermeiden, stand der KV schon zeitig bereit. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an Frau Luther und Herrn Osenbrügge, die uns zur Zeit bei Kollekten- und Hygienediensten unterstützen.

Zu Pandemiezeiten werden unser Pfarrer Rabenau und der Kirchenvorstand stark beansprucht. Zur herkömmlichen Arbeit müssen ständig neue Vorkehrungen getroffen werden: Wie und wann feiern wir Gottesdienste und was dürfen wir gerade, Abendmahl muss ausfallen, Singen nur mit Maske, kein Händeschütteln, Abstand der Sitzplätze, Ein- und Ausgänge zu "Einbahnstraßen" machen usw.

Oft raucht uns der Kopf, wenn wir Sitzungen mit zugeschalteter Videokonferenz haben. Mit Maske und viel Abstand versuchen wir das Leben in unserer Gemeinde aufrecht zu erhalten.



Trotz dieser Herausforderung macht es uns Freude, allen Kirchenbesuchern einen angenehmen Gottesdienstbesuch in unserer schönen Friedenskirche zu ermöglichen.

Zum Schluss noch eine Bitte: Wenn Sie unsere Gottesdienste besuchen, helfen Sie bitte mit und halten Ihren Impfstatus UND Personalausweis vor dem Eingang bereit. Dass Sie hier schon Ihre Maske über Mund UND Nase haben, sollte selbstverständlich sein.

Bisher waren unsere Gottesdienstbesucher sehr kooperativ, worüber wir uns sehr freuen.

Christel Loges

Das Weststadtbüro verliert einen seiner Väter

Burgallee, 2001. Karl Heinz Reinke gibt mir im Einstellungsgespräch eine Chance.

Arbeitslos und junge Mutter? „Wir machen das!“ Er war stets fair mit einem klaren Ziel vor Augen. 2002 haben wir dann als kleines Team so richtig losgelegt. Ich mochte an ihm besonders seine Willensstärke. Bei seinem täglichen Anruf im Büro meldete er sich immer mit einem „Na Frau Heinz, ausgeschlafen?“

Dann wurde er geschäftlich. Wir haben das Stadtteilbüro langsam mit Leben gefüllt. Es entstand immer mehr, Hausaufgabenhilfe, verschiedene Beratungsangebote. Karl Heinz Reinke und seine Frau Lilo sprachen ausländische Frauen im Park an, ob diese nicht ihr Deutsch verbessern wollten- es entstand ein erster Sprachkurs, der später noch um einen Konversationskurs erweitert wurde. Viele Frauen hielten jahrelang den Kontakt zu uns. Die Erfahrungen im Stadtteilbüro stärkten ihr Selbstbewusstsein. Viele haben später eine bezahlte Arbeitsstelle gefunden.

Viele erste Schritte, gute Erfahrungen, viel ehrenamtliche Arbeit von Herrn Reinke und lange Verhandlungen, die er mit der Stadt Hanau führte, ermöglichte die Erweiterung der Arbeit. 2007 verließen wir die kleine Mietwohnung in der Burgallee und zogen zentral auf den Kurt-Schumacher-Platz. In Zusammenarbeit mit der Stadt Hanau konnten wir in den größeren Räumen das Angebot des Büros erweitern. Aus dem Stadtteilbüro wurde das Weststadtbüro, bis heute der Grundstein unserer Arbeit.

2008 erhielt Karl Heinz Reinke nach vielen Jahren intensiver ehrenamtlicher Arbeit den Landesehrenbrief. 2011 trat Karl Heinz Reinke mit Rücksicht auf die Gesundheit seiner Frau von all seinen ehrenamtlichen Ämtern zurück.

Auch dann telefonierten wir noch, manchmal besuchte ich auch beide. Manches Mal fragte er am Telefon: „Sind ihre Fenster im Büro auch schmutzig?“... dann sollte ich unseren gemeinsamen Fensterputzer bestellen...“

In großer Dankbarkeit für seinen jahrelangen Einsatz sagen wir nun „Tschüss, Herr Reinke“. Das Team des Weststadtbüros aber auch der gesamte Stadtteil verdanken ihm viel!

Birgit Heinz

Er wusste, was er wollte- Zum Abschied von Karl- Heinz Reinke

Aus Frankfurt waren er und seine Frau nach Kesselstadt gezogen. Da hatte er schon eine lange Berufstätigkeit hinter sich. Vom Laborassistenten hatte er sich hochgearbeitet, hatte seine Jugendliebe geheiratet und einen Sohn bekommen. Als Prokurist einer großen Bank konnte er organisieren und verhandeln. Wir waren dankbar, dass er nach seinem Berufsleben seine Fähigkeiten in unserer Kirchengemeinde einsetzte. Lange Jahre arbeitete er im Kirchenvorstand mit. Eine seiner ersten Aktivitäten: Er besuchte alle Gruppen und Kreise der Gemeinde und fragte, ob sie sich gut betreut fühlten oder ob der Kirchenvorstand etwas ändern müsse, damit sie das, was sie taten, gerne und gut machen konnten. Er, der schon immer gerne gereist war, nahm Teil an vielen Gemeindereisen und konnte dort viele gute Kontakte knüpfen. Er spielte den Pfarrer in den Stücken der damaligen Theatergruppe.

Seine Stärken, strukturiert zu denken und sich Ziele zu setzen, zeigte er auch, indem er jahrelang den Kesselstädter Weihnachtsmarkt an der Reinhardskirche organisierte.

Ein Schwerpunkt war auf jeden Fall sein Engagement für die Weststadt. Er arbeitete im Weststadtkreis mit. Er war eine treibende Kraft bei der Entstehung des Weststadtbüros und zugleich sein erster jahrelanger ehrenamtlicher Leiter. Er unterstützte das Evangelische Jugendzentrum, sammelte Spenden. Das alles erfüllte sein Leben. Dabei war er eher eine stille Persönlichkeit mit Humor und Durchblick und auf jeden Fall eine Autoritätsperson.

Gesundheitliche Probleme seiner Frau führten dazu, dass er alle Aktivitäten einstellte. Er pflegte seine Frau, soweit er es konnte, bis er selbst Unterstützung brauchte. Ende des Jahres 2020 zog das Ehepaar in das Eberhardt Stift. In der Nacht vom 1. Dezember 2021 schlief er friedlich im Vincenzkrankenhaus ein.

Die Kirchengemeinde verdankt ihm viel und wird ihm ein ehrendes Angedenken bewahren.

Pfarrer Merten Rabenau

Neues Gesicht im Weststadtbüro



Mein Name ist Undine Möbus, ich bin seit dem 01.01.2022 Mitarbeiterin und Quartiersmanagerin im Weststadtbüro.

Ich bin Mitarbeiterin der Stadt Hanau und habe eine volle Stelle, deshalb bin ich täglich im Büro anzutreffen.

In Zukunft werde ich feste Beratungs- und Sprechzeiten anbieten für alle Menschen im Stadtteil.

Seit 1995 bin ich bei der Stadt Hanau tätig und von 1999 bis 2021 leitete ich den Kinder- und Jugendtreff Lamboypark im Stadtteil Lamboy-Tümpelgarten.

Meine zentrale Aufgabe wird sein, bestehende soziale und kulturelle Angebote in der Weststadt zu unterstützen, sowie Angebote zu setzen für Menschen, die noch nicht erreicht wurden.

Mein Ziel ist es, die unterschiedlichen Bedürfnisse und Interessen der Weststadtbevölkerung herauszuarbeiten und auch zusammenzufügen.

Gemeinsam mit der evangelischen Kirche möchte ich die Bewohner zur aktiven Beteiligung einladen, ihre Interessen zu formulieren und selbst aktiv zu werden.

Ich freue mich auf die vielfältige Arbeit mit dem Team des Weststadtbüros und den schon bestehenden TeilnehmerInnen, auf neue Projekte, Gruppen und Angebote.

Kommen Sie bei Fragen oder Anliegen gern persönlich vorbei oder rufen Sie mich an unter der Telefonnummer 0151 180 63781.

Undine Möbus

Ein neuer Anstrich für das JUZ

Nach dem rassistischen Attentat vom 19.02.20 standen Trauma- und Trauerarbeit im Vordergrund der Arbeit im JUZ. Wichtig war und ist neben den Möglichkeiten des Gedenkens aber auch der Blick nach vorn, damit das Attentat nicht dauerhaft zum einzigen Inhalt wird, für das das JUZ steht. In Gesprächen mit Jugendlichen wurde deutlich, dass auch der Wunsch bestand, ein Zeichen dafür zu setzen, dass Miteinander und Vielfalt essentielle Merkmale des Jugendzentrums darstellen.

Das Jugendzentrum ist ein Ort der Begegnung und des Zusammenkommens, an dem junge Menschen einen großen Teil ihrer Freizeit verbringen; die JUZ Familie. Eine junge Erwachsene formuliert es so: „Wir werden uns das Miteinander, das wir seit Jahren im JUZ haben, von einem rassistischen Mörder nicht zerstören lassen.“

Es entstand die Idee, ein neues Graffiti am Eingang des Jugendzentrums entstehen zu lassen. Es wurden Ideen gesammelt, was auf der Tür zu sehen sein soll – Motive, Texte, Bilder; eine Message, für die das JUZ steht.

Die Wünsche der Jugendlichen wurden gemeinsam mit den beiden Frankfurter Street Art Künstlern, allen voran Justus „COR“ Becker, entwickelt und die Vorlagen dazu erstellt. „Fight Racism“ („Bekämpft Rassismus“) und „united as one“ („gemeinsam wieder vereint“) schmücken nun den Eingang des JUZ k.town. Das Datum 19.02.2020 fand Benennung auf bandagierten Händen, die den Bezug zum Box Gym des JUZ herstellen und im Zusammenhang mit der Message „fight racism“ sehr gut platziert ist.

Es fanden viele Einzelgespräche vor Ort statt zu denen auch Angehörige der Opfer des 19. Februar 2020 besondere Ideen vortrugen. Alle Ideen wurden vor Ort, aber auch in Messenger Diensten besprochen und immer wieder angepasst, bis das End Motiv bei einer Mehrheit der Jugendlichen Gefallen fand. Die Jugendlichen waren im direkten Entstehungsprozess des Bildes bzw. beim Sprayen dabei. Es gab Getränke und Ge grilltes und alle waren von dem Ergebnis begeistert.

Möglich machte dies Projektgelder der 1998 gegründete Amadeo Antonio Stiftung, deren Ziel es ist die demokratische Zivilgesellschaft zu stärken und konsequent gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus vorzugehen.



Antje Heigl

Neu: Modellprojekt „Demokratie leben!“ im JUZ k-town Kesselstadt

Sozialpädagogische Beratungs- und Vermittlungsangebote • Offene, organisierte Angebote im Ev. Jugendzentrum entlang der Schwerpunkte Trauer, Erinnerung und Aufarbeitung • Offene Workshops zur Erarbeitung der Stadtteiltopographie in Projektgruppen • Offene Workshops zur Erarbeitung einer Stadtteilführung in Projektgruppen • Offene Workshops zur Vor- und Nachbereitung von Gesprächen und Begegnungen mit politischen Entscheidungsträger*innen • Moderierte Dialogformate mit Akteur*innen der Kommunalpolitik.

Das eigene Selbstverständnis in einem weltoffenen demokratischen Land zu leben, erfuhren für die Jugendlichen und jungen Erwachsenen der Zielgruppe eine traumatische Zäsur. Diese Aktivitäten im JUZ mussten jedoch aufgrund der Beschränkungen durch die anhaltende Corona-Pandemie leider stark eingeschränkt werden.

Die Ebenen der Teilprojekte ergänzen sich und bauen kontinuierlich aufeinander auf. Den Jugendlichen und jungen Erwachsenen steht eine freiwillige Mitarbeit in allen Projektbereichen und -phasen offen. Angebote und Veranstaltungen sind so gestaltet, dass sie ein Mitmachen und Erleben in eigener Verantwortung ermöglichen.



Demokratie
Leben!

Das Projekt „Demokratie leben!“ läuft bis 31. Dezember 2024 und wird gefördert vom Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (<https://www.bafza.de>) und dem Kirchenkreis Hannover. Durch Empowerment und traumasensible Interventionen werden Jugendliche und junge Erwachsene Selbstwirksamkeit in demokratischen Gestaltungsprozessen erfahren und nachhaltig in Beteiligungsformen im Stadtteil und darüber hinaus eingebunden.

Das Projekt bestärkt die Zielgruppe in ihrem Engagement und Mut das Zusammenleben in ihrem Stadtteil aktiv mitzugestalten und demokratie- und menschenfeindlichen Positionen - gestärkt aus den besonderen Gemeinschaftserfahrungen seit dem rassistischen Anschlag - entgegenzutreten.

Antje Heigl

Der rassistische Anschlag vom 19. Februar 2020 hat das Jugendzentrum, seine Besuchenden und die Mitarbeitenden sehr direkt betroffen. Nahezu alle getöteten Menschen waren im Jugendzentrum bekannt und viele auch Besucher*innen. Direkt nach den Anschlägen war das JUZ ein Ort der individuellen und kollektiven Trauerarbeit der Jugendlichen.

**Porträt: Heike Bauer,
seit Januar 2022 für das Modellprojekt
„Demokratie leben!“
neues Teammitglied des JUZ k-town Kesselstadt**



Jugendzentrum, ich kümmere mich generell um die Administration rund um das Projekt, und bin auch im offenen Treff mit dabei. In Zukunft werde ich auch Veranstaltungen und Workshops vorbereiten und nachbereiten, die zukünftige Homepage betreuen und mich mit in Öffentlichkeitsarbeit und die Social Media einbringen. Angestellt beim Kirchenkreis Hanau bin ich sozusagen die „Schnittstelle“ des Jugendzentrums zum Träger (BAfzA) und dem Deutschen Jugend Institut (DJI), das mit der wissenschaftlichen Begleitung des Projektes beauftragt ist. Kurz gesagt:

Ich halte meinen Sozialarbeiter-Kollegen den „Rücken frei“, damit diese sich voll auf ihre inhaltliche Arbeit mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen und den Ausbau und Entwicklung des Projektes hier im Stadtteil kümmern können.

Heike Bauer

Ich bin in Hanau geboren und aufgewachsen und 2014 aus familiären Gründen wieder hierher zurückgekehrt. Ich war auch in den Zeiten, als mich Beruf- und Privatleben in andere Teile Hessens verschlagen haben, durch Familie und Freunde immer mit Hanau verbunden. Nachrichten, Medien, Interesse an Geschichte, sozialen Themen und Politik und das Arbeiten mit Menschen waren immer wiederkehrende Themen in meinem Berufs- und Privatleben. Diese Erfahrungen kann ich nun in meine Stelle mit einbringen und ich freue mich sehr, dass ich bei diesem tollen Projekt von Anfang an mit dabei bin und mitgestalten kann.

Mein Job als Projektassistentin hat einen Schwerpunkt in der offenen, sozialpädagogischen Arbeit mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen, in der Hauptsache kümmere ich mich aber die Administration rund um das Modellprojekt - die Aufgaben sind sehr facettenreich. Es gibt viel zu tun: Viel Organisatorisches zum aktuellen Start hier im

**Die nächste Ausgabe erscheint am:
01. Juni 2022**
Redaktionsschluß: **01. Mai 2022**
Beiträge bitte an:
redaktion.friedenskirche@kirchenkreis-hanau.de

Mitgeteilt

Vom Gruppenraum zum Restaurant

Das Team der Kita Friedenskirche hat bei Ihren letzten Konzepttagen beschlossen, die teiloffene Konzeption weiter auszubauen und ihr pädagogisches und räumliches Angebot zu verändern.

Die Räume im Kindergarten- und Hortbereich werden nach Themen ausgerichtet (zum Beispiel Bauen und Konstruktion, Rollen- und Puppenspiel, Kreativwerkstatt, etc.) und können von allen Kindern gleichermaßen genutzt werden. Der Morgenkreis und die Geburtstagsfeiern finden in den Stammgruppen statt.



Neuanstrich alter Gruppenraum

Wir haben einen Gruppenraum in ein Restaurant umgewandelt, wo nun alle Kinder unseres Hauses ihre Mahlzeiten einnehmen können. Um das alles zu erreichen, musste der Gruppenraum komplett leergeräumt und die darin befindliche Hochebene samt Treppenaufgang abgebaut und entsorgt werden. Dies haben wir mit Hilfe einiger Väter an einem Wochenende geschafft.

Im Baumarkt haben wir uns Renovierungsmaterial besorgt, um dem Raum einen neuen Anstrich zu verleihen. Hierbei haben uns einige Mütter unterstützt. All das hat einige Zeit in Anspruch genommen und endlich, nach den Herbstferien 2021 konnten wir das erste Mal in unserem Restaurant unsere Mahlzeiten-Frühstück, Mittagessen und Nachmittagsnack- einnehmen.



Frühstück im Restaurant

Das sagen die Kinder zu Ihrem Restaurant:

Emily: „Super, Megagut, alle Kinder dürfen dort essen.“

Mattis: „Weniger Druck wegen der Hausaufgaben.“

Victoria: „Ich wäre lieber nur mit Hortkindern zusammen.“

Jonas: „Immer mehr können gleichzeitig essen.“

Theo: „Gut, weil ich da mit meinem Bruder essen kann.“

Birgit Nowak-Buschbeck

Musicus poeticus - Heinrich Schütz zum 350. Todestag

* 8. Dezember 1585 † 6. November 1672

Aaaa, das war gut!

Naturbelassen und unfiltriert - Köstritzer Kellerbier seit 1543 - das gab es tatsächlich schon bei meiner Geburt 1585! Mein Vater war Gutsverwalter und Gastwirt in Köstritz/Thüringen, danach in Weißenfels. Buntes Leben zusammen mit meinen 7 Geschwistern, ich war der zweitälteste.

Eines Tages kam hoher Besuch, Landgraf Moritz von Hessen-Kassel, der mein musikalisches Talent entdeckte, als er mich im Garten beim Trällern eines Liedchens hörte. Er wollte mich fördern und zu sich an den Hof holen.

So wurde ich mit 13 Jahren Kapellknabe und erhielt 10 Jahre später vom Fürst ein Stipendium für ein Musikstudium in Italien. Giovanni Gabrieli wurde mein verehrter Lehrer und ich studierte in Venedig bei ihm Orgel und Komposition, 4 Jahre lang. Mich begeisterte seine Musik im Dom: er ließ zwei Chöre mit jeweils 4 Stimmen auf zwei gegenüberliegenden Emporen in konzertierender Art zusammen singen.

Nach und nach trat ich in seine musikalischen Fußstapfen. Ich wollte aber unbedingt auch deutsche Texte in Musik verwandeln, ihren Sinn und ihre Gefühle in Klang übertragen.

So entstand mein erstes deutsches Madrigalbuch, 18 fünfstimmige Stücke. Nachdem ich nach der Rückkehr in Deutschland mit 28 Jahren Hoforganist in Kassel wurde, wechselte ich nach weiteren vier Jahren zur Hofkapelle in Dresden, wohin mich der sächsische Kurfürst abgeworben hatte. Dieser Ort sollte nun für die nächsten 40 Jahre meine Heimat werden, an dem ich auch meine liebe Frau Magdalena Wildeck heiratete.

Überschattet wurde diese Zeit aber schon von dem Beginn des 30jährigen Krieges. Umso mehr beschäftigte ich mich mit der Bibel, besonders mit den Psalmen. "Eile, mich zu erretten, Herr", das war mein innigster Wunsch! Und ich komponierte...

Nach dem frühen Tod meiner Frau zog es mich wieder nach Italien. Affektausbrüche in Musik zu

verwandeln - dem Text gemäß - (Symphoniae sacrae) im "stile concitato" - das gelang mir. Durch die Wirren des Krieges gelangte ich an den königlich-dänischen Hof und wurde mit 48 Jahren Kapellmeister in Kopenhagen. Dort entstanden die "Kleinen geistlichen Konzerte", zwei Jahre später wieder in Dresden die "7 Worte Jesu am Kreuz" mit beschränkter Aufführungspraxis, kriegsbedingt - die Pest ging herum. Der Zustand der Hofkapelle war unerträglich, die Menschen litten materielle Not und erhielten kaum Bezahlung.

Erst nach dem Tod des Kurfürsten erreichte ich im Alter von 71 Jahren den offiziellen Ruhestand. Meine Kompositionen dagegen erreichten höchste Meisterschaft. In Weißenfels bei meiner Schwester im Elternhaus schuf ich die Musik zur Weihnachtsgeschichte, die "Historia der Geburt Gottes", das sollte der Ausgangspunkt des deutschen Oratoriums werden.

Später Passionsmusiken nach den drei Evangelien Markus, Lukas und Johannes mit dramatischer Wirkung. Ein Jahr vor meinem Tod komponierte ich mit 86 Jahren mein letztes Werk, „Schwanengesang“, den 119. Psalm (der längste der Bibel!) bestehend aus 11 Konzerten, endend mit der Vertonung von "Jauchzet dem Herrn alle Welt"(Psalm 100) sowie dem deutschen Magnificat, 8 stimmig ("Meine Seele erhebet den Herrn").

Nun wünsche ich euch, dass ihr allezeit durch meine Musik im Leben und im Sterben, in Freud und Leid Kraft, Trost und Zuversicht im Glauben an unsern Herrn und Heiland erhalten möget.

Ob bei meiner Beerdigung in Dresden 1672 eine musikalische Trauerfeier stattfand - mit Chorgesang eines meiner Werke - ich weiß es nicht! Aber ich hoffe, dass es bei eurem Begräbnis irgend jemand geben wird, der euch vom Tod ins Leben singen wird!

Helga Dehio

Der Prophet Hosea

Neben den großen Propheten, wie Jesaja oder Jeremia, finden wir im Alten Testament ebenfalls die sogenannten 12 kleinen Propheten. Trotz des vergleichbar geringen Umfangs haben sie in der Bibel einen wichtigen Platz. Hier erfahren wir etwas über den Propheten Hosea, dessen Name so viel bedeutet, wie: „Er (=Gott) hat geholfen“

Hosea lebte schätzungsweise zwischen 750 und 722 v. Chr. im Nordreich Israels, wo er von der Zeit Jerobeams II. bis kurz vor den Untergang Samarias (ca. 750–725) wirkte. Nach dem Tod König Salomos teilte sich das Reich Israel in das Nordreich Israel und in das Südreich Juda. Außerhalb seines Buches ist über ihn nichts bekannt und auch im Buch selbst erfährt man nur wenig über ihn.

Es war eine turbulente Zeit für das Nordreich, denn viele Könige wurden getötet und es war nur eine Frage der Zeit, bis die Assyrer das Reich erobern und beherrschen würden. Gott hatte Israel dauerhaft als sein Volk erwählt, aber es hielt sich seit Jahren nicht an seine Gesetze. Immer wieder betete es andere Götter (Ehemänner) an, was in Gottes Augen einem Ehebruch gleichkam. Er vergleicht sein Volk mit einer Hure. Die untreue Frau – ein Gleichnis für Israel.

An Hosea will Gott zeigen, wie er mit dem Volk Israel umgehen wird:

Gott wies ihn an, eine Prostituierte zu heiraten. „Geh, nimm dir eine unzüchtige Frau und Kinder der Unzucht.“ (Hos 1,2)

Daufhin heiratete er die Prostituierte Gomer. Doch diese ist ihm auch nach der Hochzeit nicht treu geblieben und so entsprangen diesen Ehebrüchen drei Kinder:



Jesreel, Lo-Ruhama und Lo-Ammi.

Die Namen dieser Kinder sind bezeichnend:

„Jesreel“ bezieht sich auf ein Tal im Norden Israels, in welchem König Jehu ein Blutbad angerichtet hatte. Hierfür möchte Gott Gerechtigkeit.

„Lo-Ruhama“ bedeutet so viel, wie „Kein Erbarmen“, was sich darauf bezieht, dass Gott kein Mitleid mit Israel hat, sondern den Assyrern erlauben wird, es für seine Untreue zu bestrafen

„Lo-Ammi“ - „nicht mein Volk“. Gott weiset sein Volk wegen seines Verhaltens zurück.

Die Bibel sagt uns nicht genau, was geschah, aber es lässt uns eine fortschreitende Entwicklung erkennen, die dann zu einer Handlung führte.

Hosea verstößt Gomer – wie Gott sein untreues Volk verstößt. Doch Gott fordert ihn auf, Gomer zu suchen, zu retten und sie nach Hause zurückzubringen. Hosea liebte Gomer also noch immer, obwohl sie eine unverbesserliche Ehebrecherin war und Gott ermutigte ihn.

Er sagte zu ihr: »Du wirst nun für immer bei mir bleiben. „Du sollst dich mit keinem anderen Mann mehr einlassen; ebenso will auch ich mich dir gegenüber verhalten“ (Hos 3,3). Er brachte sie nach Hause und nahm sie wieder als seine Frau an.

Hier finden wir wieder das Gleichnis:

Obwohl die Israeliten untreu gewesen sind, wird Gott sie eines Tages retten und nach Hause bringen. Die Liebe Gottes ist also größer, als sein Zorn und Israel bleibt, trotz aller Sünden und Verfehlungen, sein Volk, um das er sich liebevoll kümmert.

Yvonne Frank

Gärtnerei Quitt



Baumweg 2
63454 Hanau
Tel.: 06181/20353
Email: Gaertnerei.Quitt@gmx.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 8.30-12.30
14.00-18.30
Samstag 8.30-14.00
Sonntag 10.00-12.00
Januar-Februar und August-September
Sonntags geschlossen

Wir erledigen für Sie zuverlässig und kostengünstig alle Bestattungsangelegenheiten.

Pietät + Schöbel

Seit über 50 Jahren

Am Hauptbahnhof 4 · Hanau
(Hansa Haus) – Parkplätze vorm Haus –

☎ (0 61 81) 1 28 00



Jederzeit erreichbar –
auf Wunsch Besuch zu Hause

**DAMIT AUS
RAUMTRÄUMEN
TRAUMRÄUME
WERDEN**

(B)
BRÜGGEMANN
So sollen Räume sein

Brüggemann Innenausbau GmbH
Moselstraße 40 · 63452 Hanau
Telefon 06181/30498-29
Telefax 06181/30498-20
www.der-brueggemann.de

neues bad : alles bequem



Vitalbad
*Barrierefreies Traumbad
nicht nur für Senioren!*

Erfahrung
*Mitglied im Arbeitskreis
bedarfsgerechter Bäder!*

All-Inclusive
*4 Sicherheitspakete für
neues Bad ohne Risiko!*

Garantie
*Leistungen und Preise
bundesweit überwacht!*

Heck GmbH
BÄDERWERKSTATT
Hopfenstraße 8
63454 Hanau
Telefon 06181 21462
Telefax 06181 257983
info@heck-gmbh.de



SCHILLING

PHYSIOTHERAPIE

Godula Schilling
Praxis für Physiotherapie
WWW.PHYSIOTHERAPIE-SCHILLING.COM
Philippsruher Allee 40-42
63454 Hanau
Tel. & Fax: 0 61 81 / 25 78 58



HERZDUETT
Braut Visagistik und Styling

017624692104
www.herzduett-braut.de

Wir bringen Ihnen Bade- und Freizeitspaß mit

- Schwimmbädern
- Whirl-Pools
- Saunaanlagen und -zubehör
- Solarien
- Fitneß-Artikeln

... denn Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen!
Besuchen Sie unsere ständige Ausstellung!
Ihr Meisterbetrieb

Joni Schwimmbadtechnik GmbH
Salisweg 24 · 63454 Hanau
Telefon 0 61 81/25 40 52

**Wir danken
allen
Inserenten
für die
Unterstützung**

GRÜNDUNG: KOSTENFREIE MARKTWERTBEREITUNG IHREER IMMOBILIEN

**JETZT! GRÜNDUNG
ERLÖSEN!**



Immoprofi
MICHAEL NEUGEBAUER
Immobilienmakler mit Erfolgskonzept

Telefon: 06181 25 12 345
Telefax: 06181 25 43 210
www.immoprofi-neugebauer.de

Die Erlöse für den Verkauf einer Immobilie können ganz unterschiedlich sein. Neben 3% versteht, dass ich in jedem Fall für Sie da bin. Aus mal nur über 10-jährige Erfahrung habe ich gelernt mit jeder Situation professionell umzugehen - immer mit dem Ziel, für Sie das beste Ergebnis zu erlangen. Sichern Sie sich jetzt eine UNTER-RECHENUNG FÜR: Marktwertermittlung, damit Ihr Immobilienverkauf gelingt!

10 Jahre Erfahrung

Neue Chorleiterin



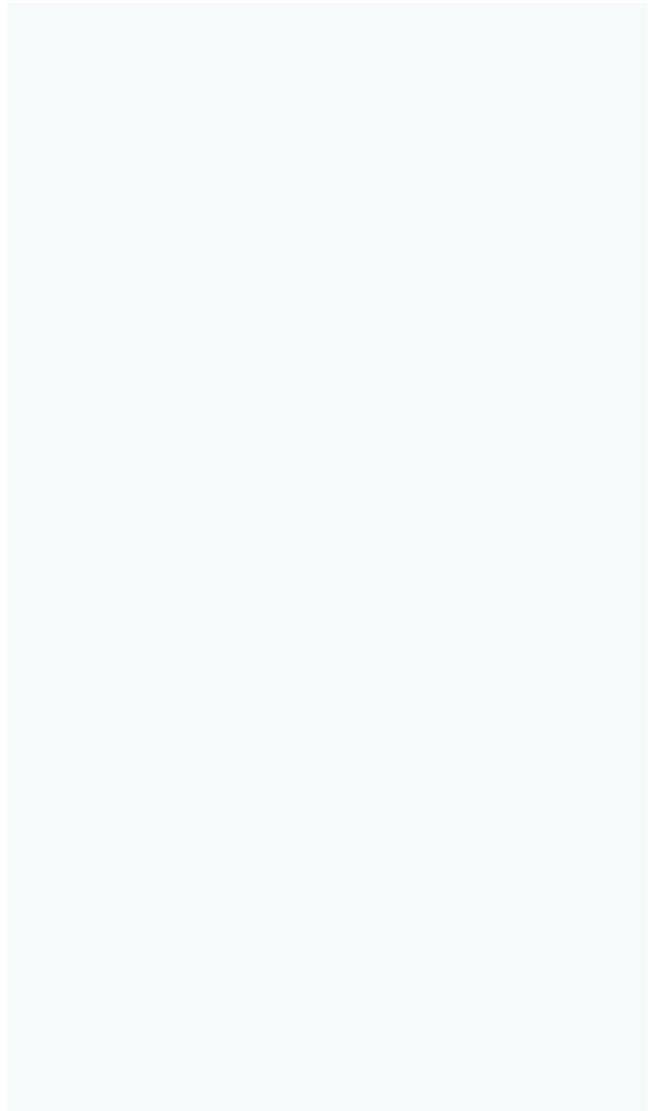
Annika Tetens an der Orgel der Friedenskirche

Ich heiße Annika Tetens, bin 2004 geboren und lebe in Maintal-Bischofsheim. Als Tochter von Kantorin Andrea Tetens durfte ich mit der Kirchenmusik aufwachsen. Schon früh habe ich in den Kinder-, Jugend- und Erwachsenenchören mitgesungen, Solorollen übernommen oder mit meinen Instrumenten mitgewirkt. Ich spiele Klavier, Saxophon, Orgel, E-Bass und Bratsche. Zudem macht es mir viel Spaß in verschiedenen Chören zu singen und bei Projekten aus unterschiedlichen Stilrichtungen mitzuwirken.

Jeder Auftritt und jedes Konzert bereiten mir eine große Freude, genauso wie die Proben und der Weg dahin. Diese Freude möchte ich gerne teilen und weitergeben. 2018 habe ich erfolgreich eine Chorleitungsprüfung in der Kirchenmusikalischen Fortbildungsstätte Schlüchtern abgelegt. Momentan besuche ich die Oberstufe der Karl-Rehbein-Schule in Hanau, einer Schule mit Schwerpunkt Musik und Sport, in der ich in verschiedensten Zusammensetzungen wie Chor oder Bigband engagiert bin.

Ich freue mich sehr, seit Januar 2022 den Kirchenchor der Friedenskirche in Hanau-Kesselstadt leiten zu dürfen. Wir werden abwechslungsreiche Lieder singen und bei der musikalischen Gestaltung verschiedener Anlässe in der Friedenskirche mitwirken. Die Freude am Singen steht dabei immer im Vordergrund. Neue Sängerinnen und Sänger sind jederzeit willkommen. Ich freue mich Sie kennenzulernen.

Annika Tetens



Auflösung
letzte Ausgabe:



Im Bildausschnitt der letzten Ausgabe sahen Sie eine mit Graffiti bemalte Bank am Spazierweg des Kesselstädter Hochgerichtes.

So viele Schuhe!

Lemmy war an den Feiertagen ganz schön viel drinnen – nun möchte er raus an die Luft!
 Eine Wanderung in den Bergen wäre genau das Richtige.
 Aber wo sind die Wanderschuhe? Findest du sie?
 Und wie viele Schuhe liegen einzeln auf dem Boden ohne passendes Paar?



Cartoon: mediacity/Susanne Galtich

Übung: Das sind Lemmys Wanderschuhe: Es sind 15 einzelne Schuhe.

Genau hingeschaut



Erkannt?
Was ist hier zu sehen?
Auflösung in der
nächsten Ausgabe

Drei Schotten sitzen in derselben Kirchenbank. Der „Klingelbeutel“ wird gereicht. Da fällt ein Schotte in Ohnmacht.

„Hilfsbereit“ stehen die andern beiden auf und tragen ihn hinaus.

